

Gute Nacht.

Von Julius Große.

Nun ziehen herauf die Sternlein all
Im Thale läuten die Glocken —
Nun wehe herab, du träumende Nacht,
Uns Thau und Blütenflocken —
Nun schwimmt herauf der treue Mond,
Die Nachtfahrt anzutreten;
Du aber, mein Herz, sei fromm und still,
Und rüste dich zum Beten.

Du thauendes Thal, du leuchtender Mond
In der Blumennacht des Maien,
Hast mitgeküßet, hast mitgeweint
Die Thränen von manchen Zweien.
Soll ich dir singen mein eigenes Leid
Du schimmernder Liebesgespieler:
So horche den Wipfeln, sie singens all,
Und die Wellen im Rade der Mühle.

Die Pfade dunkeln, nun ruht das Thal,
Und küßt du mein Kind im Traume,
So grüß sie von mir zehntausendmal
Und vom Busch am Waldeessaume,
Vom Rosenbusch und vom Schlehendorn,
Die habens mit angesehen —
Nun fallen die Blätter der Rosen schon,
Nun reifen die nachlichen Schlehen.

Doch der Maienlieb' naht kein Sturm und Frost,
Und die Stürme sind uns noch ferne —
Noch glühen die Sterne, drum sei getroßt,
Meine Lieb überdauert die Sterne.
Noch umfliegen die Vögel den heiligen Platz,
Wo einst wir weinend geschieden.
Gott verzeih dein Grollen, herzliebster Schatz,
Und schenke uns beiden Frieden. —

Vorfrühling.

Von Hermann Schauenburg.

Will Altes sich erneuen?
Es ruft mir, wie vor Zeiten,
Aus Waldeseinsamkeiten
Ein süßvertrauter Ton;
Ich folge ihm, mit scheuen
Und ungewohnten Augen,
Mir Trost aus dir zu saugen,
Natur, der ich im Kampfe entflohn.

Zerrissne Wolken jagen,
Auf schneebefreiten Matten
Folgt ihnen dunkler Schatten
Endloser, stummer Schwarm.
Ich höre auf zu fragen;
Im Sturm des Frühlingwindes,
Gleich Thränen eines Kindes,
Wie schwinden flüchtig Drost und Harm!

Und stolzer Götterfrieden,
Den Zeitliches nicht kränket,
Nicht Menschliches beschränket,
Ist wieder mein ersehnter Theil.
Die zürnend ich gemieden,
Ein zu gestrenger Richter,
O Menschenangeächter,
Ihr seid mir wieder Trost und Heil.

Dich Frühling, Freudenbringer,
Guch schönen Sonnenstrahlen,
Grüß' ich zu tausend Malen
Und doch, o scharfes Wehn,
Das mit behendem Finger
Die Blätter eilt zu lösen,
Auf denen klar zu lesen
Von jugendlichem Ausersehn!